

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 166 (2000)

Heft: 10

Vorwort: Strategische Lage, Ausbildung und Kosovo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Strategische Lage, Ausbildung und Kosovo

Auch nach der Machtübernahme von Präsident Putin sind wir Zeuge des fortschreitenden Zerfalls der Streitkräfte der Russischen Föderation. Ein Beispiel dazu lieferte der Untergang des atom-angetriebenen U-Boots Kursk der Antey-Klasse in der Barentssee. Seit Jahren wird die Instandsetzung, die Ausrüstung und die Ausbildung der Nordflotte vernachlässigt. Verschiedentlich haben Offiziere und Matrosen während einer längeren Zeit keine Löhne und keinen Sold mehr erhalten. Des weiteren wird aus Geldmangel die Entsorgung von Kernreaktoren und ausrangierten Kriegsschiffen fahrlässig durchgeführt.



Dies ist nicht weiter erstaunlich, fliessen doch seit 1992 Gelder des Staates zu wesentlichen Teilen in die Taschen von Offiziellen und Privaten. Mit Hilfe willfähriger und ihnen deshalb genehmer Minister haben diese Leute das grosse Land und damit auch die armen Menschen Russlands ausgesaugt. Die Spuren dieses Finanzgebarens sind teilweise bis in die Schweiz nachzuweisen. In einer engen Symbiose dazu steht auch das organisierte Verbrechen Russlands, das systematisch die Volkswirtschaften von Industriestaaten unterwandert.

Ob sich Russland von der organisierten Kriminalität befreien können, wird erst die Zukunft zeigen. Und davon wird auch die weitere Entwicklung der russischen Streitkräfte abhängen.

Und wie wichtig eine solche Weiterentwicklung der Armee ist, sehen wir zurzeit am eigenen Beispiel: Unsere Armee muss und wird sich weiterentwickeln, in allen Bereichen. Dazu gehört insbesondere auch der Bereich der Ausbildung. Lesen Sie dazu in der vorliegenden Ausgabe den Bericht von Divisionär Aschmann zum Thema Ausbildung und Armee XXI, weitere Beiträge zum Thema und das Pro und Contra zum Thema «Armee im Schulunterricht».

In diesen Kontext gehören auch die Beiträge über das Führungseminar «Führung in Grossunternehmen», «MBAs für britische Offiziere» und «Ausbildungscontrolling».

In einem gewissen Sinne steht auch das Beiheft «Kosovo – welche Zukunft?» in einem engen Bezug zur Ausbildung. Aufgrund der Beobachtungen vor Ort kann sicher der Schluss gezogen werden, dass sich der Ausbildungsgrad unserer Milizsoldaten auch unter erschwerten Bedingungen bewährt. Im Gegenteil, im Vergleich zu anderen im Kosovo stationierten Armeen gehören sie zu den gut ausgebildeten. Mit hohem Sachverstand, Ruhe und ausgezeichnetem Material werden die gestellten Aufgaben bewältigt. Im internationalen Vergleich müssen wir uns unserer Milizarmee nicht schämen.

Was die Zukunft des Kosovo betrifft, so ist diese leider heute noch nicht erkennbar. Wird der Kosovo zu einer autonomen Provinz im jugoslawischen Staatsverband oder ein unabhängiger Staat und gelingt es, die Bewohner zur Toleranz zu bewegen? Auch hier wird erst die Zukunft endgültige Antworten liefern. Es bleibt heute die Hoffnung, dass diese Zukunft besser sein wird als es die Vergangenheit war.

In Hinblick auf die bevorstehende Umverteilungsinitiative äussern sich in dieser Ausgabe zudem Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft zum Thema Zukunft und Weiterentwicklung unserer Armee: Frau Ständerätin Beerli, Herr Nationalrat Müller wie auch der Präsident der SOG, Herr Nationalrat U. Siegrist.

Zum Schluss wünschen wir Ihnen eine spannende und interessante Lektüre und geben einmal mehr unserer Hoffnung Ausdruck, dass die kommende Abstimmungsphase nicht zur Durchsetzung von persönlichen Interessen und zur Korrektur von vergangenen Entscheiden missbraucht wird oder gar zur Selbstdarstellung Einzelner verkommt.

Prof. Dr. Albert A. Stahel, stv. Chefredaktor